



# Marburger Zeitung

Verwaltung, Verwaltung, Buchdruckerei  
 Marburg a. M., Edmund Schmiegelgasse 4.  
 Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:  
 Abholen monatlich R. 2.—, Viertel R. 1.—  
 Halbjährlich R. 5.—, Jährlich R. 10.—  
 Einzelnummer 30 P. — Sonntagsnummer 40 P.  
 Anzeigenannahme: In Marburg Dr. H. B. bei  
 der Verwaltung, R. Kaiser und K. Wagner.  
 In Graz: Bei J. Rietrich, Sadgasse. — In  
 Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Tschauer. —  
 In Wien: Bei den Anzeigenannahmestellen.  
 Vertriebsstellen: In Graz, Klagenfurt, Vill.  
 Vettau, Leoben, Radlberg, Drauzug,  
 Ducez, Wilton, H. Heitrik, Mann, Rohitir,  
 Sauerbrunn, Wölsch-Graz, Spielfeld, Ehren-  
 hausen, Straß, Unter-Graben, Gleiburg,  
 Wöllersdorf, Wöllersdorf, Friedau, Batten-  
 berg, S. Ulrichs-Landsberg, G. B. als.  
 Steier, Schönbühl, Wöllan,  
 Marburg, Tschak,  
 Genuß.

Nr. 208

Marburg, Freitag den 19. September 1919

59. Jahrg.

## Das Gottscheerland.

18. September.

Nebst den zahlreichen deutschen Sprachinseln, die durch den Friedensvertrag von St. Germain Jugoslawien zufielen, gehört auch eine größere, geschlossene deutsche Siedlung unserem Staate an: das Gottscheerland. Dieses ist über 800 Quadratkilometer (ein Dreizehntel von Krain) groß und weist 1 Stadt und 171 Ortschaften auf, welche ein geschlossenes Territorium bilden. Bewohnt wird es von ungefähr 40.000 Deutschen, von denen die Hälfte ortsanwesend ist, während die andere Hälfte zum größten Teile in Amerika lebt, um für sich und die in Europa zurückgebliebenen Familienmitglieder das tägliche Brot zu verdienen.

Aus den verschiedenen Berichten, die uns über die Lage der Deutschen zugehen, sei hier angeführt, daß die Umwälzung auch dort Mißgriffe und Ungerechtigkeiten in großem Maßstabe gebracht hat. So wurden alle Gottscheer als Deutsche aus den öffentlichen Diensten entlassen, weiters eine Anzahl von Lehrern (10) enthoben, 5 weitere im Ruhestand versetzt. Von den 26 Gemeinden erhielten bisher acht Gerenten. Mit den Anweisungen wurde etwas sparsamer umgegangen, wohl darum, weil es sich um eine bodenständige Bevölkerung handelt.

Das Obergymnasium wurde aufgelassen, das Untergymnasium in ein slowenisches umgestaltet. Die Fachschule wurde ganz geschlossen. An den 37 Volksschulen des Gottscheerlandes, die zusammen 66 Klassen haben, wurde in einer Weise gewirtschaftet, die man vom finanziellen und pädagogischen Standpunkte aus betrachtet, verkehrt und verkehrt nennen muß. Wo vier Kinder ermittelt wurden, denen man eine, wenn auch weit zurückliegende, slowenische Abkunft nachweisen konnte, wurde für sie eine Hauptklasse eröffnet (trotzdem sie oft kein Wort Slowenisch verstehen), dafür aber eine deutsche Klasse gesperrt. So kommt es, daß im selben Schulgebäude 4 bis 8 (meist nur angeblich) slowenische Kinder eine Lehrkraft haben und 140 deutsche Kinder auch nur eine.

In betreff der Vereinsauflösungen, Staatsaufsichten usw. wurde wie bei uns vorgegangen, was für Gottscheer noch weniger zu verstehen ist, wie für Marburger, da ja ersteres mitten im Reiche und nicht wie Marburg an der Grenze eines „feindlichen“ Staates liegt.

Wir wollen nicht weitere Details aufzählen. Jeder von uns weiß ja ein Lied davon zu singen. Es wird hoffentlich auch für unsere wackeren Brüder in Gottschee eine schönere Zeit anbrechen. Auch für sie gelten ja alle jene Forderungen, die wir in unserem vorgestrigen Leitartikel aufgestellt haben. Für das Gottscheerland ergibt sich aber noch eine weitere Forderung, die ebenso im Interesse der Gottscheer wie des Staates liegt: Die Zusammenfassung des ganzen geschlossenen Sprachgebietes, das derzeit 3 politischen bzw. 5 Gerichtsbezirken angehört, zu einem einzigen Verwaltungsbezirke.

## Der Friede für Ungarn.

### Die territorialen Bestimmungen.

Wien, 18. September. Die territorialen Fragen in Ungarn sind auf Grund des Waffenstillstandsvertrages vom 13. November 1918 geregelt worden und dürften sich in den Grenzen der Demarkationslinien halten, mit Ausnahme Westungarns und der Slowakei, die von Ungarn abgetrennt werden. Damit erleidet Ungarn einen verhältnismäßig noch größeren Gebietsverlust als Deutschösterreich. Die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen Ungarns sind für Deutschösterreich aus dem Grunde von der allergrößten Bedeutung, weil Ungarn mit Deutschösterreich zusammen als Erbe der alten Monarchie erklärt worden ist und weil schon der deutsch-österreichische Friedensvertrag ausgesprochen hat, daß Ungarn mit Oesterreich zusammen für die Schulden des alten Staates haftet.

## Vor Wilsons Sturz?

Paris, 18. September. „Echo de Paris“ meldet aus Washington, daß die Gegner Wilsons infolge der Enthüllungen Bullitts eine Kabinettskrise und die Niederlage Wilsons bezüglich des Völkerbundes für sicher halten. Man glaubt, daß Wilson in diesem Falle die Vertragsvorlage zurückziehen und einen Sonderfrieden mit Deutschland schließen und bei den Präsidentschaftswahlen im Jahre 1920 die Frage des Völkerbundes zur Plattform machen werde. Die Affäre Bullitts beschäftigt andauernd die Presse. Lloyd George dementiert heute durch das Neutembureau sämtliche ihm von Bullitts in den Mund gelegten Äußerungen. Demgegenüber hat aber Bullitts vor der Senatskommission erklärt: „Wenn Ihr mit Lloyd George zu tun habt, bedenket wohl, daß man keine seiner öffentlichen Erklärungen ernst nehmen darf.“

## Der Fiumaner Putsch.

### Verhandlungen Tittonis.

Lugano, 18. September. Die italienische Regierung arbeitet an der Lösung des Fiumenfalls. Tittoni verhandelt direkt mit Clemenceau und Lloyd George. Im Innern hat die Regierung sehr energische Maßnahmen getroffen, um die Anwesenheit nicht weitere Kreise ziehen zu lassen. Die Drahtverbindung mit Fiume ist unterbrochen. Die bisherigen Zeitungsberichte werden als übertrieben bezeichnet. Nicht 10.000, sondern 2000 Freiwillige seien mit d'Annunzio marschiert. Der „Avanti“ schreibt, die italienische Regierung, mindestens aber einzelne verantwortliche Staatsmänner, haben von dem Plane d'Annunzios gewußt.

Paris, 18. September. Gaubain nimmt im Leitartikel des „Journal des Debats“ für die Südslaven in der Fiumaner Frage Stellung und sagt: Es genügt nicht, überall zu schreien, Fiume sei durch und durch italienisch. Man muß dies anders beweisen als durch Aufzüge, die durch skrupellose Agenten ins Werk gesetzt werden. Der Artikel schließt mit einem Tadel an die Konferenz, welche die bereits am 9. August gefaßten Beschlüsse der Generalkommission nicht durchgeführt habe.

„Intransigent“ sagt: Die Situation war am Samstag komisch, gestern beunruhigend und heute ernst. Aus Rom wird gemeldet, daß die Stellung des Kabinetts Nitti infolge des Putsches d'Annunzios stark erschüttert sei.

## Spaltung der deutschösterreichischen Sozialdemokratie?

Wien, 18. September. Aus parlamentarischen Kreisen wird der „Wiener Mittagspost“ mitgeteilt: Die Kundgebung des Staatskanzlers Dr. Renner in der „Wiener Abendpost“ hat in politischen Kreisen das größte Aufsehen hervorgerufen. Die Folgen der Kundgebung, die den Beginn einer neuen Ära der Politik der Republik Deutschösterreich bedeutet, haben sich unmittelbar nach deren Erscheinen gezeigt. Die „Arbeiter-Zeitung“, die man, wenn schon nicht als Organ der Regierung, so doch zumindestens als das offiziöse Sprachrohr der sozialdemokratischen Partei, der der Staatskanzler angehört, ansehen muß, hat in ihrer vorgestrigen Ausgabe die Kundgebung der „Wiener Abendpost“ überhaupt nicht veröffentlicht und auch sonst keinerlei Stellung in dieser so überaus wichtigen Angelegenheit genommen.

Es scheint also, daß die „Arbeiter-Zeitung“ und mit ihr der linke Flügel der sozialdemokratischen Partei, den sie zweifelsohne repräsentiert, bereits jetzt von der Politik des Kanzlers abshwenkt. Eine Spaltung in der sozialdemokratischen Partei scheint sich damit anzukündigen und es dürfte wohl dazu kommen, daß ein linker Flügel, dem sich auch die Kommunisten anschließen werden, von der sozialdemokrati-

schen Mehrheit abgelöst wird, die der Politik des Staatskanzlers Folge leistet.

Wenn bezüglich der Westorientierung Deutschösterreichs versichert wird, daß dieses in der Zukunft keine große auswärtige Politik mehr machen könne, und die angeländigte Westorientierung hauptsächlich in wirtschaftlicher und kultureller Beziehung zu verstehen sei, so ist es doch klar, daß das selbständige Deutschösterreich, wenn auch in bescheidenem Rahmen, äußere Politik zu machen haben wird, die durch die samstägige Kundgebung des Staatskanzlers vorgezeichnet erschiene, vorausgesetzt, daß es ihm gelingt, auf dieses Programm eine Arbeitsmajorität in der Nationalversammlung zu vereinigen und eine Regierung bilden zu können, die mit dieser zu schaffenden Majorität arbeiten kann.

Die neu zu bildende Regierung, die sich auf das Programm der Westorientierung Deutschösterreichs zusammenfindet, wird außer in dem linken Flügel der Sozialdemokraten auch bei den Großdeutschen auf die schärfste Opposition stoßen. In den nächsten Tagen sind wichtige innere Vorgänge im Reichshaus an das in der „Wiener Abendpost“ dargelegte Programm des Staatskanzlers zu erwarten.

## Umbildung des englischen Kabinetts?

Kopenhagen, 18. September. Meldungen aus London zufolge, nehmen dort die Gerüchte über eine bevorstehende Regierungskrise immer bestimmtere Formen an. Man rechnet mit der Bildung einer neuen Koalitionsregierung, in der die Arbeiterschaft sehr stark vertreten sein wird. Man rechnet mit dem Rücktritt Chamberlains und Churchill. Asquith soll als Leiter des neuen Kabinetts in Frage kommen.

## Die Volksabstimmung in Teschen.

Prag, 18. September. Heute langte bei der Regierung ein Telegramm Beneš' an, das den Wortlaut der Bestimmungen über das Plebiszit in Teschen enthält. Der Wortlaut ist folgender: 1. Das Plebiszit wird im ganzen Teschener Gebiete nach Gemeinden durchgeführt. 2. Das polnische und das tschechische Militär verläßt das abstrittige Gebiet, das von den Alliierten besetzt wird. 3. Die Verwaltung übernimmt eine Kommission, in der ein Tscheche und ein Pole Sitz haben werden. 4. Stimmberechtigt ist nur der, der am 1. August 1914 in Teschen heimathberechtigt war. 5. Die Kommission hat das Recht, alle polnischen Agitatoren, die nicht nach Teschen gehören, zu entfernen. 6. Das Plebiszit dient nur zur Information. Erst auf Grund des Ausgangs desselben werden die politischen, wirtschaftlichen und geographische Lage treffen. 7. Für Pils und Arva gelten die Selbstbestimmungen.

## Die Deutschösterreicher in Deutschland.

Berlin, 17. September. Am 13. d. M. hat in Weimar eine Tagung der Vereine und Verbände der Deutschösterreicher im Deutschen Reiche stattgefunden, die von Verbänden aus Berlin, München, Dresden, Hamburg, Essen, Breslau und Elberfeld besichtigt war. Die Tagung endete mit einer vollen Einigung. Die Schaffung eines Reichsverbandes der Vereine der Deutschösterreicher wurde beschlossen.

## Holland und der Völkerbund.

Haag, 18. September. In der Rede, mit der Königin Wilhelmine heute um 1 Uhr nachmittags das neue Sitzungsjahr der Generalstaaten eröffnet hat, heißt es u. a.: Die Umstände, unter denen ich mich diesmal wieder in Ihrer Mitte befinde, sind in mancher Hinsicht günstiger, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Junge Dankbarkeit erfüllt mich daher, daß Gott unser Vaterland vor den Schrecken des Krieges bewahrt hat. Nur wurde unser Land in eine Streitfrage verwickelt, die unsere Beziehungen zu Belgien beeinflusst und durch die ich veranlaßt werde, für die Rechte und Interessen unseres Landes und unsere Selbstständigkeit nachdrücklich einzutreten. Sobald das Zustandekommen des Völkerbundes gesichert ist, wird auch Hollands Beitrittserklärung Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden. Zur Frage der Landesverteidigung sagte die Königin: Auch der Frage der Landesverteidigung bleibt meine Aufmerksamkeit vollkommen gewidmet. Die Lösung kann nicht erfolgen, ehe größere Sicherheiten über die internationale Regelung des Völkerbundes bestehen.

## Bedrohung Zentralasiens durch die Bolschewisten.

Rotterdam, 18. September. Wie der „Temps“ aus dem Hauptquartier Koffschal meldet, haben die Bolschewisten in Turkestan eine neue Front gebildet. Das bedeutet nicht nur eine engere Abschnürung für Koltschal, sondern eine Bedrohung von ganz Zentralasien durch die Armeen der Bolschewisten.

Demission Lansing's?

Rotterdam, 18. September. Drahtlos wird aus Newyork gemeldet, daß Lansing demissionieren wolle, da die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Wilson unüberbrückbar geworden sind.

Amerika gegen Wilson.

Nichtbewilligung der Kosten für die amerikanische Friedensdelegation.

Berlin, 18. September. Aus Newyork wird berichtet: Die Friedenskommission des amerikanischen Repräsentantenhauses hat das Verlangen des Präsidenten Wilson auf Auszahlung der Kosten für den Unterhalt der amerikanischen Friedensdelegation in Versailles, die Wilson auf 825 Millionen francs veranschlagte, verworfen. Die Zurückweisung dieses Antrages ist bezeichnend für die zunehmende Opposition der amerikanischen Staatsmänner gegen Wilson.

Die amerikanischen Nahrungsmittel für Europa.

Paris, 18. September. New York Herald meldet aus Newyork, daß sich Hoover bei seiner Ankunft für eine rasche Ratifizierung des Vertrages ausgesprochen habe. Hoover erklärte weiters, Amerika werde auch weiterhin Europa mit Nahrungsmitteln versehen, aber hierzu sei die Gewähr von Krediten notwendig, sonst sei Europa nicht in der Lage, den amerikanischen Produktionsüberschuß abzunehmen.

Lloyd George befehlt auf die Auslieferung Wilhelm.

Paris, 18. September. Journal meldet aus London, daß Lloyd George Paris nicht verlassen werden, ohne vorher durch den Obersten Rat das Auslieferungsbegehren bezüglich des Deutschen Kaisers an Holland beschließen zu lassen. Das Blatt fügt hinzu, daß man sich über die holländische Antwort keinen Illusionen hingeben dürfe.

Bildung eines Uebergangsministeriums in Bukarest.

Berlles, 17. September. Nach einer Aussprache des Kabinetts ist die Bildung des Kabinetts betraut worden. Das Kabinett sei ein Uebergangsministerium. Es soll die Wahlen durchführen und den Versuch machen, eine Einigung mit den Alliierten zu erzielen.

Das Angebot der Sowjetregierung von der estnischen Regierung angenommen.

Lyon, 17. September. (Zuspruch des TAB.) Aus Rebal wird gemeldet, daß die estnische Regierung das Angebot der Sowjetregierung, in Friedensverhandlungen einzutreten, angenommen habe.

Die Hand.

3 Roman von Reinhold Dytman. Bei ihrem Schein sah er, daß sich der andere schwer nach Luft ringend, mit beiden Händen an das Stiegengeländer geklammert hatte, und er sah zugleich, daß sich hier oben nur eine einzige Tür befand, an der auf einer mit Reißnägeln befestigten Visitenkarte der Name Franz Weiersdorf zu lesen stand. „Wünschen Sie, daß ich hier Einlaß verlange?“ fragte er, indem er seine Hand, nach dem Druckknopf der Klingelleitung ausstreckte. Aber der Nechzende schüttelte den Kopf. „Es würde keinen Zweck haben“, stieß er hervor, „denn ich wohne da ganz allein. Aber wenn — wenn Sie sich noch einen Augenblick gedulden wollen — da ist der Schlüssel.“ Der Riegel sprang auf, und des Doktors Kerze beleuchtete einen schmalen kleinen Vorplatz, auf den zwei Türen ausmündeten. „Bitte — da links hinein!“ wies der Graubärtige zurecht. „Auf der anderen Seite ist nur die Küche.“ Warmes, trauliches Lampenlicht erfüllte den Raum, den sie betraten. Es war ein mächtig großes Zimmer von jener Ausstattung, wie billige Abzahlungsgeschäfte oder Möbelmagazine sie zu liefern pflegen und ohne alles individuelle Gepräge. An der einen Seite stand das Bett und mitten im Gemach ein Tisch, über dessen Platte in unordentlichem Durcheinander Schreibgerät

Amerika und die irische Frage.

Die Amerikaner für Irland.

Newyork, 18. September. Die Wilson feindlich gesinnte Presse benutzte die Lage im Inland aus. Nur wenige Blätter unterstützten die Engländer. Die Mehrzahl tritt für Homerule ein. Die Zeitungen bringen große Anzeigen der irisch-amerikanischen Führer, die den englischen Krieg gegen Irland scharf tadeln. Noch immer, so heißt es, sind die britischen Soldaten mit der Zerstörung und Plünderung irischer Städte beauftragt, genau so wie die Deutschen die belgischen Städte verheert haben. Die britische Regierung verlangt jetzt von den Vereinigten Staaten eine Vier-Milliarden-Dollar-Anleihe für die Ausgaben, die die Besetzung Irlands mit sich bringt.

Amsterdam, 18. September. Englische Blätter veröffentlichen eine Unterredung mit Feldmarschall French, worin dieser erklärt, daß die irische Republik unter keinen Umständen anerkannt werden würde. Die Pläne Lloyd George in der irischen Frage gingen keineswegs über ein gemäßigtes Homerule ohne Losstrennung hinaus. Die „Times“ verlangen von der Regierung, daß sie unverzüglich zeige, daß sie gesonnen sei, die irische Frage in gerechter und wohlwollender Weise zu regeln.

Die Wiener Länderkonferenz.

Wien, 18. September. In der gestrigen Sitzung der Länderkonferenz führte Doktor Renner unter anderem aus: Es ist gelungen, zum Teile die üblen Folgen des Gedankens, daß die „Republik Oesterreich“ die Nachfolgerin des früheren Oesterreich ist, abzuwehren. Der Grundsatz an und für sich aber besteht zu Recht. Die Konsequenz dieses Grundsatzes aber ist, daß der Länderbestand der Republik Oesterreich kraft dieser historischen Rechtsnachfolge feststeht, daß also kein Land in der Lage ist, etwa geltend zu machen, daß es sich dem Staate nur durch freie Erklärung angeschlossen habe. Der Staatskanzler wies in diesem Zusammenhange auf den am 23. September zusammentretenden Tiroler Landtag hin, dessen Verfassungsaus-schluß Tirols mit Oesterreich beziehen sollen. Der Friedensvertrag macht die Beschlußfassung dieser Art selbstverständlich gegenstandslos. Der Staatskanzler hebt sodann hervor, daß die finanziellen Bedingungen des Vertrages hart, vielleicht noch etwas unklar sind, aber gerade, was den Staat und die Länder als solche betrifft, im großen und ganzen nicht ungünstig, den nach dem Gesichtspunkte der Rechtsnachfolge besitzt die Republik Oesterreich das gesamte Eigentum

des früheren Oesterreich auch auf dem Gebiete der Nationalstaaten zu eigen. Dieses Eigentum muß von den Nationalstaaten gekauft werden. Die Kaufsumme kommt in den Reparationsfonds und gilt als von uns erlegt. Aus demselben Grunde besitzen wir das gesamte Staats- und Landeseigentum auf unserem Staatsgebiete zu vollem Rechte zu eigen und müssen es nicht erst kaufen. Für die Landesregierungen ergibt sich daher die Frage der Auseinandersetzung mit den abgetretenen Landesteilen. Nachdem unser Staat als Republik anerkannt ist, übernehmen wir auch nach außen hin die hohe Verantwortung für unsere auswärtige Politik. Vom Tage der Anerkennung Deutsch-Oesterreichs als Staat darf keine Stadt, keine Gemeinde irgendwelche Handlungen völkerrrechtlicher Natur selbständig führen. Sonderverhandlungen und Sonderverträge sind absolut unzulässig. Aus diesem Grunde ergibt sich, daß die in der Schweiz sich aufhaltenden Sondermissionen einzelner Länder unbedingt zurückgeschoben werden müssen. In diesem Zusammenhange richtet der Staatskanzler den dringenden Apell an die Vertreter der Länder, der geänderten Rechtslage Rechnung zu tragen.

mäßige Luftpostdienst mit Kopenhagen beginnen kann. In absehbarer Zeit wird sich Deutschland in den internationalen Luftpostdienst eingliedern.

Der Gelfelmordprozeß in München.

München, 18. September. Im Gelfelmordprozeß wurde die Angeklagtenliste Seidel, Johann Wibl, Schickelhofer, Josef Seidel, Höffelmann, Lermer, Bürzel, Fehner, Hannes und Rietmeier; 15 Jahre Zuchthaus für den Angeklagten Gessell, 10 Jahre Zuchthaus für die Angeklagten Kieß, Böll, Huber und Schmittels, und den Freispruch des Angeklagten Petermaier.

Internationaler Luftpostdienst.

Berlin, 18. September. Im neutralen Zustand haben in den letzten Tagen zwischen Vertretern deutscher und ausländischer Firmen Verhandlungen über die Aufnahme des internationalen Luftpostdienstes stattgefunden. Während mit den skandinavischen Staaten noch Verhandlungen schweben, sind die Besprechungen mit Dänemark so weit gediehen, daß in etwa 14 Tagen der regel-

Die Lage im Elsaß.

Unterbleiben der beabsichtigten Ausweisung der deutschen Arbeiter aus dem Elsaß.

Berlin, 17. September. Die vom „Vorwärts“ wiederholt mitgeteilte Absicht der französischen Regierung, die deutschen Arbeiter aus Elsaß-Lothringen auszuweisen, sollte am gestrigen Tage verwirklicht werden. Die Maßnahme der französischen Regierung hatte in der gesamten Arbeiterschaft Elsaß-Lothringens eine stark revolutionäre Stimmung erzeugt und ist infolge der drohenden Haltung der Arbeiterschaft auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die Angelegenheit soll in der französischen Kammer entschieden werden.

Die Vorgänge in Ungarn.

Wien, 18. September. Der deutschösterreichische Gesandte in Budapest, Enobloch, ist mittels Autos aus Budapest hier eingetroffen. Er wird während seiner Anwesenheit Gelegenheit nehmen, dem Staatskanzler über die Lage in Ungarn, hauptsächlich über die westungarische Frage zu berichten. Da die Anerkennung des Kabinetts Friedrich durch die Entente noch immer nicht erfolgt ist, sind Bemühungen im Zuge, ein Ministerium zu bilden, das die Zustimmung der Entente finden kann. An die Spitze desselben soll der gewesene Minister des Innern, Baron Siegmund Perenyi treten. In Budapest unterrichteten Kreisen wird mit Bestimmtheit erklärt, daß die Rumänen binnen wenigen Tagen Budapest räumen werden.

Aufstellung einer lokalen Gendarmerie.

Paris, 17. September. Der Oberste Rat hat in seiner gestrigen Sitzung an die Budapest Regierung die Aufforderung gerichtet, eine lokale Gendarmerie aufzustellen, um für den Fall der Räumung durch die Rumänen die Ordnung aufrechterhalten zu können.

Keine Verhandlungen des Herzogs von Genua über eine Thronbesteigung in Ungarn.

Wien, 18. September. Wie aus Ententekreisen offiziell mitgeteilt wird, sind sämtliche Nachrichten von angeblichen Verhandlungen des Herzogs von Genua über eine Thronbesteigung in Ungarn aus der Luft gegriffen.

Frankreich und Deutschland.

Teilweise Rückgabe der an Frankreich abgelieferten deutschen Lokomotiven.

Berlin, 18. September. Der „Matin“ berichtet, daß die französische Regierung beschlossen hat, die deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Teil zurückzugeben. Nach seinen Mitteilungen können die meisten deutschen Lokomotiven in Frankreich nicht benutzt werden. So erklärt es sich, daß die unter die französischen Eisenbahngesellschaften verteilten deutschen Lokomotiven bis auf einen kleinen Teil in den Schuppen stehen, obgleich Frankreich einen großen Bedarf an Lokomotiven hat.

Dem „Matin“ zufolge hätte Deutschland statt der im Waffenstillstandsabkommen zugesagten 5000 Lokomotiven nur 2000 abgeliefert und von diesen werde Frankreich in nächster Zeit 1700 zurückgeben.

Gesetze und Verordnungen

Das neue Großjährigkeitsgesetz. Die „Singehebe Novine“ melden, wurde das Gesetz über die Großjährigkeit sanktioniert. Nach dem Gesetz wird jeder Staatsbürger des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen nach vollendetem 21. Lebensjahre volljährig. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkundung in Kraft. Wer schon früher nach besonderen gesetzlichen Vorschriften volljährig erklärt wurde, bleibt es und wer schon früher sein 21. Jahr vollendet hat, wird vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes volljährig und die Gültigkeit und Rechtsfolgen ihrer früheren Taten und Handlungen werden nach den bisherigen Gesetzen beurteilt. Der Justizminister wird mit der Durchführung dieses Gesetzes betraut.

und Papier, sowie eine Anzahl von Büchern verstreut waren. Eine zweite halbgeöffnete Tür schien in einen unbewachten Nebenraum zu führen. Der Graubärtige, der sogleich auf einen Stuhl gesunken war, erhobte sich schneller, als Roggenbach es zu hoffen gewagt hatte. Nachdem er des Doktors Frage, ob er irgend etwas für ihn tun könne, kopfschüttelnd verneint hatte, begann er plötzlich wieder mit seinem gewöhnlichen, etwas rauhen Stimmlaut zu sprechen. „Es ist nicht so schlimm, wie es vielleicht aussieht. Ich bin ein bißchen herzleidend; aber es ist nicht von Bedeutung. Der Arzt, der mich hier behandelt, meint, ich könnte zwanzig Jahre damit leben. Und für einen Sechszwanzigjährigen wäre es ja auch nicht zu viel.“ Roggenbach war überrascht, denn er hatte den Mann für einen Sechziger gehalten. Und wie er ihn jetzt noch einmal ansah, dünkte es ihm nicht eben sehr wahrscheinlich, daß der Arzt mit seiner tröstlichen Prophezeiung recht behalten würde. „Sie sollten sich ins Bett legen“, sagte er. „Ich will Ihnen gerne dabei behilflich sein. Aber haben Sie denn wirklich keinen Menschen um sich, der Ihnen im Fall der Not beistehen kann?“ „Nein. Und ich brauche auch keinen. Die Portierfrau aus dem Vorderhause besorgt mir die Reinhaltung der Wohnung und meine Mahlzeiten nehme ich im Restaurant. Uebrigens muß ich Ihnen doch wohl sagen, mit wem Sie's zu tun haben. Ich heiße Weiersdorf und bin so eine Art von Privatier,

der sich gelegentlich auch mit Zeitungsschreibern befaßt. Sind Sie nicht vielleicht auch Journalist, mein Herr?“ Der Befragte verneinte und stellte sich vor: „Dr. Erich Roggenbach, Privatdozent an der hiesigen Universität, wo ich mich übrigens soeben erst habilitiert habe.“ „Mediziner?“ „Nein. Mein Fach ist Volkswirtschaft.“ „So — so! — Ich hatte Sie eigentlich für einen Dichter oder etwas dergleichen gehalten. Und heute abend noch mehr als zuvor. Nur junge Dichter und Künstler haben heutzutage noch eine so ideale Auffassung vom Weibe. Und mir unpraktische Menschen dieses Schlages pflegen sich ihres Nächsten so selbstlos und aufopfernd anzunehmen, wie Sie es getan haben.“ Er hatte angefangen, sich zu entkleiden, die nochmals angebotene Hilfe des Doktors ablehnend, und mit einem tiefen, erleichternden Aufatmen streckte er sich in die Kissen des Bettes. Roggenbach, der vorhin den Hausschlüssel behalten hatte, dachte daran, sich nunmehr zu entfernen; aber als er eben diese Absicht aussprechen wollte, begegnete er einem auf ihn gerichteten Blick Weiersdorfs, dessen angstvolles Flehen etwas geradezu Ergreifendes hatte. „Ist es Ihnen erwünscht, daß ich noch ein wenig bleibe?“ fragte er. Und vom Bette her streckte sich ihm eine abgekehrte, knochige Hand entgegen. „Ich hätte natürlich nicht die Courage gehabt, Sie darum zu bitten. Aber wenn Sie mir in der Nacht noch eine Stunde von

Ihrer Nachtruhe oder von Ihrem nächtlichen Vergnügen opfern wollten — Sie würden einen einjamen armen Teufel damit für immer zu Ihrem Schuldner machen.“ Roggenbach legte Hut und Ueberrock ab, um dem andern zu zeigen, daß er's durchaus nicht eilig habe, und rückte sich einen der wenigen vorhandenen Stühle zwischen das Bett und den Tisch. „Ich bleibe gern; aber Sie müssen versuchen einzuschlafen, Herr Weiersdorf. Ich darf wohl unterdessen ein wenig in Ihren Büchern blättern.“ „Sie werden sich davon kaum eine Unterhaltung versprechen dürfen. Es sind russische Romane, mit deren Uebersetzung ich mich früher oder später zu beschäftigen gedenke.“ „Sie sind Deutschrussen?“ „Nein. Aber ich habe lange genug in Rußland gelebt, um die Sprache zu beherrschen.“ Jrgendwo in dem nächtlich stillen Hause hatte es ein Geräusch gegeben, wie vom Schließen einer Türe, und im nämlichen Augenblicke hatte sich der Sprechende zu sitzender Stellung aufgerichtet. „Was war das?“ fragte er in sichtlicher Spannung. „Haben Sie es gehört?“ „Es klang, als ob eine Tür zugeworfen würde. Wahrscheinlich ist in einen unteren Stockwerk jemand nach Hause gekommen.“ „Es war also Ihrer Meinung nach nicht hier oben bei mir?“ „Gewiß nicht, Herr Weiersdorf! Aber wenn Sie sich beunruhigt fühlen, kann ich ja zur größeren Sicherheit die Etageglocke läuten.“ (Fortsetzung folgt.)

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Vermählungen. In Graz wurde Samstag der Schauspieler Herr Ernst Schumann mit Fräulein Flora Schuhay getraut.

Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Sonntag fand in der „Gambrius-Halle“ die Hauptversammlung des Vereines statt.

Sequestration. Die ehemalige Landesbahn Grobelno-Kohitsch wurde unter Sequestration gestellt.

Eine neue Fakultät an der Agrar-Universität. Die „Marobne Novine“ veröffentlichen einen Ukaz des Regenten Alexander.

Postverkehr mit Deutschland. Infolge eines Erlasses des Postministeriums wurde der Briefverkehr mit Deutschland im gleichen Umfang wie mit Oesterreich gestaltet.

Erhöhung der Aktivitätsbezüge in Marburg. Infolge eines Erlasses der Landesregierung in Laibach wurde Marburg in die erste Klasse der Aktivitätsbezüge eingereiht.

Große Walzerabende finden Samstag den 20. und Sonntag den 21. d. M. im großen „Kreuzhof“-Saale statt.

Münztag und Wohltätigkeitsfest der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Zu diesem Feste hat Herr Dr. Pfeiffer in liebenswürdiger Weise das Ehrenproletariat übernommen.

Vom Südbahnverkehr. Vom 18. d. an unterbleibt in der Strecke Marburg-Hauptbahnhof-Graz-Hauptbahnhof der Personenzug Nr. 34-35.

Kino. Der größte Tolnäs-Schlager „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ gelangt heute auf vielseitiges allgemeines Verlangen zur Vorführung.

Eingefendet. Französische Lehrkurse beginnen am 1. Oktober für Anfänger und Fortgeschrittene.

und ersucht ihn, eine Wahl in die Leitung anzunehmen, worauf Herr Wiserer für das Vertrauen dankt und sich hiezu bereit erklärt.

Sequestration. Die ehemalige Landesbahn Grobelno-Kohitsch wurde unter Sequestration gestellt.

Eine neue Fakultät an der Agrar-Universität. Die „Marobne Novine“ veröffentlichen einen Ukaz des Regenten Alexander.

Postverkehr mit Deutschland. Infolge eines Erlasses des Postministeriums wurde der Briefverkehr mit Deutschland im gleichen Umfang wie mit Oesterreich gestaltet.

Erhöhung der Aktivitätsbezüge in Marburg. Infolge eines Erlasses der Landesregierung in Laibach wurde Marburg in die erste Klasse der Aktivitätsbezüge eingereiht.

Große Walzerabende finden Samstag den 20. und Sonntag den 21. d. M. im großen „Kreuzhof“-Saale statt.

Münztag und Wohltätigkeitsfest der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Zu diesem Feste hat Herr Dr. Pfeiffer in liebenswürdiger Weise das Ehrenproletariat übernommen.

Vom Südbahnverkehr. Vom 18. d. an unterbleibt in der Strecke Marburg-Hauptbahnhof-Graz-Hauptbahnhof der Personenzug Nr. 34-35.

Kino. Der größte Tolnäs-Schlager „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ gelangt heute auf vielseitiges allgemeines Verlangen zur Vorführung.

Dem deutschen Kind die deutsche Schule.

Im „Prager Tagblatt“ finden wir folgenden beherzigenswerten Aufruf, der auch für unsere Verhältnisse in Marburg verfaßt worden sein könnte:

„Deutsche Eltern! Es ist nationale Pflicht aller deutschen Eltern Prags und der Vororte ohne Unterschied des Standes und Ranges, ihre Kinder den deutschen Volks-, Bürger- und Mittelschulen und den deutschen Kindergärten zuzuführen.“

Kein deutsches Gymnasium in Marburg. Auf Grund einer Entscheidung des Landes-Schulrates.

Einige neue Fakultät an der Agrar-Universität. Die „Marobne Novine“ veröffentlichen einen Ukaz des Regenten Alexander.

Postverkehr mit Deutschland. Infolge eines Erlasses des Postministeriums wurde der Briefverkehr mit Deutschland im gleichen Umfang wie mit Oesterreich gestaltet.

Erhöhung der Aktivitätsbezüge in Marburg. Infolge eines Erlasses der Landesregierung in Laibach wurde Marburg in die erste Klasse der Aktivitätsbezüge eingereiht.

Große Walzerabende finden Samstag den 20. und Sonntag den 21. d. M. im großen „Kreuzhof“-Saale statt.

Münztag und Wohltätigkeitsfest der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Zu diesem Feste hat Herr Dr. Pfeiffer in liebenswürdiger Weise das Ehrenproletariat übernommen.

Vom Südbahnverkehr. Vom 18. d. an unterbleibt in der Strecke Marburg-Hauptbahnhof-Graz-Hauptbahnhof der Personenzug Nr. 34-35.

Kino. Der größte Tolnäs-Schlager „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ gelangt heute auf vielseitiges allgemeines Verlangen zur Vorführung.

eine einheitliche Erziehung braucht. Bewahrt eure Lieblinge vor nationaler Doppeltätigkeit! Ihr vernichtet sonst in ihm ein Stück reinen Glückes, die Grundlage zu einem sicheren Charakter für alle Zukunft.

Unseren deutschen Volks-, Bürger- und Mittelschulen und unsere Kindergärten verdienen euer vollstes Vertrauen und die vollste Unterstützung.

Kein deutsches Gymnasium in Marburg. Auf Grund einer Entscheidung des Landes-Schulrates.

Einige neue Fakultät an der Agrar-Universität. Die „Marobne Novine“ veröffentlichen einen Ukaz des Regenten Alexander.

Postverkehr mit Deutschland. Infolge eines Erlasses des Postministeriums wurde der Briefverkehr mit Deutschland im gleichen Umfang wie mit Oesterreich gestaltet.

Erhöhung der Aktivitätsbezüge in Marburg. Infolge eines Erlasses der Landesregierung in Laibach wurde Marburg in die erste Klasse der Aktivitätsbezüge eingereiht.

Große Walzerabende finden Samstag den 20. und Sonntag den 21. d. M. im großen „Kreuzhof“-Saale statt.

Münztag und Wohltätigkeitsfest der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Zu diesem Feste hat Herr Dr. Pfeiffer in liebenswürdiger Weise das Ehrenproletariat übernommen.

Vom Südbahnverkehr. Vom 18. d. an unterbleibt in der Strecke Marburg-Hauptbahnhof-Graz-Hauptbahnhof der Personenzug Nr. 34-35.

Kino. Der größte Tolnäs-Schlager „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ gelangt heute auf vielseitiges allgemeines Verlangen zur Vorführung.

Advertisement for 'Elegant möbliertes Zimmer' and 'Maschinist' services, including details about furniture and mechanical work.

Large advertisement for 'SCHMIERSEIFE' (Lubricating Soap) by 'Erste Marburger Seifenfabrik', highlighting its quality and availability.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Unter, bürgerlicher Kostplatz** für zwei jüngere Studenten zu vergeben. Anzulegen, Bilkingshofgasse 18, 1. Stod. rechts, T. 5.

**Zeichen- und Malunterricht** erteilt akadem. gebl. Malerin Adr. in der Berrw. 15108

**Deutscher Privatunterricht** über den ganzen Lehrstoff der 1. Gym.-Klasse wird für talentierten Knaben gesucht. Zuschr. erbeten unter „Tüchtig“ an die Berrw. 15439

**Französischer Unterricht**, Grammatik und Konverb. erteilt nach wie vor Frä. E. Wendtner, Bismarckstraße 5, 1. St. 15411

**Französischen Unterricht** erteilt Dame aus Frankreich nach leichter Methode. Adresse Berrw. 8181

**Jüngerer Koststudent** wird in gute Pflege bei kleiner Familie aufgenommen. Anfr. Bw. 15502

**Klavier** zu verkaufen oder für ein Stahlklavier umzutauschen. Anfr. in der Berrw. 15512

**Heberfiedlung nach Billach**. Familien, welche im Laufe dieses Monats nach Billach übersiedeln, mögen zwecks Mitnahme einiger Gebrauchsgegenstände ihre Adresse unter „Billach“ in Berrw. hinterlegen.

## Realkitäten

**Verkauf und Kauf von Realkitäten** aller Art auf streng realer Grundlage durch Krizels Witwe, Marburg, Burggasse 8, 1. Stod. 15221

**Gelegenheitskauf!** Landvilla, schönste Sommerfrische, Bahnnähe, samt Obstgarten 30.000 K. anfr.

**Billige Zinshäuser** mit Garten v. 30.000 K. anfr.

**Schöne moderne Villa** in Graz getauscht gegen Villa in Marburg. Besitzer weiß gegenwärtig kurze Zeit hier.

**Zinshaus, Verkauf, Tausch** brutto 5000 bis 28.000 K. 8275

**Biegel, Bergwerk, Säge.** 8275

**Realitätenbüro „Rapid“**, Marbg., Herrngasse 28.

**Lebensfähige Wirtschaft** mit schönem Haus, 3 Zimmer, 2 Küchen, trockenem Keller, größerem Wirtschaftsgelände, 1/2 Joch gr. Gemüsegarten, mit viel Wein- und Obstgärten. Preis 60.000 K. event. mit Ader u. Weiden, alles beim Hause, für 7-8 Baupläge geeignet. Preis 75.000 K. 20.000 K. Lasten können liegen bleiben. Anfrage Krauslandnerstraße 65. 15521

## Zu kaufen gesucht

**Weinflaschen, 7/10 Bouteillen** samt Weingroßhandlung Nagel und Hofmann. 11614

**Sauerbrunnflaschen** zahlst am besten Gaslice, Tegethoffstraße 43, 1. Stod. 15174

**Käfer, Säde, Flaschen** jeder Menge kaufen Tausch u. Verhoh, Domplatz 2. 12223

**Feuerfeste Kasse** kaufen Tausch und Verhoh, Domplatz 2. 15489

**Schwarze Offizierskappe** zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Dessa“ an die Berrw. 15475

**Stehleiter** kauft Atelier Kafart, Herrngasse 27. 15429

**Zu kaufen gesucht** 5-8 Mt. gebrauchten Laufteppich. Anträge unter „Marburg 26“ an Berrw. 15418

**Ein gebetter Wagen** und zwei Steierwagen. Reflektiert wird auf gut erhaltene leichte Wagen. Offerte an Wohnunt. Hotel „Meran“ in Marburg, erbeten. 15459

**Belletristische Bücher** werden gekauft. Anträge unter „Bücher“ an Berrw. 15462

**Suche ein Friseurgeschäft** in Untersteiermark zu kaufen. Preis billiger 8 bis 10.000 K. Anfr. an Priska, Friseurgehilfe, Presernova ul. ca 19, Cilli. 15448

**Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gigovic, Hauptplatz 21.

**2 Betten, 2 Kisten, 2 Nachtkästchen, 1 Tisch** und 4 Sessel aus reichem Holz, einfach aber rein zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Zukunft“ mit Preisangabe an Bw. 15511

**Alle und neue Leintücher** und sonstige Bettwäsche zu kaufen gesucht. Adresse in Berrw. 15450

**Kinderrwagen** zum Liegen und Sitzen, nett, zu kaufen gesucht. Antr. Berrw. 15494

**Zwei alte Fahrräder** ohne Bereifung, jedoch halbwegs gebrauchsfähig, werden gesucht. Anzulegen bei der „Progona Jelcija, Marburg, koroska progna“. 15497

**Gasthaus-Tische, Sessel, Tischstühle, Vorhänge** zu kaufen gesucht. Anfr. in der Berrw. 15431

**Schreibmaschinen** zu kaufen gesucht. Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stod. 15508

## Zu verkaufen

**Kast neuer, dunkelgrauer Herbstüberzieher** für größeren Herrn ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Berrw. 15256

**Alter Schlafdivan** und 2 Sessel billig. Anfr. Berrw. 15490

**Waschbottchen, eine Wäscherolle, Wäschetrockner** für Küche, neue Kinderwaschbottchen, weißer Biquemantel, Leinenkleidchen für 3jähr. Knaben, Damen- und Herrenschuhe Damenkleider. Langergasse 13. 15491

**3 schöne Lampenfüße** und verschiedene Glühbirnen zu verkaufen. Anfr. Berrw. 15547

**Trappisten-Käse**, in kleinen u. d. größeren Gaben zu haben am billigsten bei S. Smelak, Käsehandlung, Marburg, Domplatz 6

**Klavier**, Bösendorferflügel billigst zu verkaufen. Weingarten Reichenberg, gegenüber Gasthaus Brühl.

**Klavier**, gut erhalten, ist veräußert. Preis 4000 K. Anfr. an Berrw. 15344

**Neuer Salonanzug** aus feinstem Tuch und mehrere Kleider für Arbeiter, sehr billig zu verkaufen bei Schneidermeister Kossar, Domplatz 15458

**100 Stück neue Obstkörbe** billigst abzugeben, Gigovic, Hauptplatz 21. 15437

**Neue, elegante, weiße Leinenhalbschuhe** Nr. 36 werden verkauft. Herrngasse 56, 1. Stod, Tür 5. 15420

**Kinderschuhe** Nr. 28 zu verkaufen. Anfr. Berrw. 15419

**Echtes, feinstes Kürbiskernöl**, sowie sehr gutes, echtes Rindschmalz zu den billigsten Tagespreisen zu haben. Kasinogasse 2, Tür 2. 15483

**Zusammenlegbares Tafelbett** zu verkaufen. Anfr. Berrw. 15173

**Divan** und 4 Sessel, Altertum und sämtl. Möbel zu verkaufen Kaiserstraße 14, im Hof. 15379

**Schöne Strohholztübel** mit Brandmalerei, Bett, Kasten, Nachtkästchen, Spiegel, ein Gaslüster u. d. eine Petroleumlampe zu verkaufen. Kartschowin, Badgasse 15. 15486

**Verschiedene Einsiedelgläser**, auch Flaschen zu 5 Liter zu verkaufen. Franz Jozefstraße 12. 15484

**Hartes Bett** zu verkaufen. Winbenauerstraße 23, 1. St., Tür 4. 15485

**Betten** mit Einsatz, Strohsack und Viegetuchent, harte und weiche Kissen, Tische, Divan und anderes zu verkaufen. Gerichtsberggasse 28, Malerwerkstätte. 15522

**Weineisig**, prima starke Ware, zum einlegen und konservieren der Früchte eingetroffen bei Hans Andrasch, Marburg, Schmiedplatz Nr. 4. 15515

**18 neue Teller, 2 Stellanen**, ein Küchenisch, Kindertisch, Küchenbank billig zu verkaufen. Domplatz 12, 1. St. 15519

**Goldschmuck**, Altertum, zu verkaufen. Obere Herrngasse Nr. 52, 2. St., links. 15516

**Luftpistole, Epigen, Opernuder, Jugendspiele, Christbaumschmuck, 2 Herrenhosen, Wasen, goldene u. silberne Herrenhosen, Putzstücke, Messinggeschloß, Blechschloß, Spielzeuge, Parfums, Anstrichmittel, Militär-Halsketten, Epigen, Theaterhanden, Bilderrahmen usw.** zu verkaufen. Ferdinandstraße 2, 1. St., links.

**Seidenüberkleid, Robel, Sweater, Deden, Christbaumschmuck, Blumenstellage** gr. Einsiedelgläser, usw. zu verkaufen. Markhofgasse Nr. 3, 1. St.

**Gummimantel** mit Kapuze zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstraße 8, im Hof. 15503

**Kohlenpapiere** zu verkaufen. Kaiserstr. 6, 1. St. 15509

**Einsiedelgläser** in allen Größen zu verkaufen. Anfr. Schillerstr. 22, 2. St., links. 8270

**Divan** mit 6 Sesseln ist billig zu verkaufen. Adr. Bw. 15510

**Schöner, zweispänner Phaeton**, leichter einspanner Steierwagen, ein paar leichte Kummelgeschirre, 1 Brustgeschirre zu verkaufen bei Fr. Ferl, Burg. 8264

**Käfer** sind zu verkaufen von 56 bis 100 Liter, alle gut erhalten, gleich zum füllen. Anzulegen. Berrw.

**Gut erhaltenes Motorrad** zu verkaufen. Urbanigasse 58. 15500

**Alter Waschkasten, Schafpelz, Balenarmatur, Gartenmöbel, Zeitschriften, Bilderrahmen**, billig zu verkaufen. Tegethoffstraße 45, 1. St., rechts. 8263

**Zu verkaufen 4 Mt. Watist**, weiß, doppelseitig, Mantelkleid für kleine Statur, verschiedene abgelechte Frauen- und Kinderkleider, weiß-emailliertes Gitterbett, komplet, handgestickte Tischdecke und Verschiedenes. Hauptplatz 18, 2. St., Tür 7. 8266

**Kindertische, Strick** und verschiedenes Bekleid zu verkaufen. Franz Partik, Zellnis 5. 8261

**Lagerfahrräder** mit circa 1500 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfrage in Berrw. 15493

**Schlafzimmergarnitur** kompl., modern, Kissen, neuer Spiegelkasten, Tisch mit 4 Sessel zu verkaufen. Anfr. bei Zmayer in Sankt Jakob. 8258

**Eine dreiviertel Geige**, Notenständer und 4 Musikbänke zu verkaufen. Anzulegen. Magdalenen-gasse 19, 1. Stod. 8265

## Zu vermieten

**Tausche** Zimmerge geschlossene Wohnung in d. Kärntnervorstadt oder ein Familienhaus mit Garten, Wirtschaftsgebäude, Schweinhalungen, Weinboden usw. in der Nähe der Stadt für eine große 3-4zimmerige im Zentrum der Stadt oder in verkehrsreicher Straße. Stadtwert Nebenfache. Antr. unter „Wohnungstausch“ an die Berrw. 15333

**Möbl. Zimmer** mit Verpflegung zu vermieten. Anfr. Bw. 15501

**Unmöbliertes Zimmer** mit Gaslicht, Balkon und Badebenügung nur an ältere Person zu vermieten. Antr. unter „Balkon“ an Berrw. 15506

## Zu mieten gesucht

**Suche rein möbliertes Zimmer** in der Nähe der Josefikirche. Antr. unter „Josefikirche“ an Bw. 15474

**Möbl. Zimmer** Stadtmitte, mit ganzer Verpflegung sucht solider Herr. Unter „Rein 350“ an Berrw.

**Möbl. Zimmer** oder Kabinett mit separ. Eingang in nächster Nähe des Hauptplatzes zu mieten gesucht. Unter „Hauptplatz“ an Bw.

**Möbl. Zimmer** für ein Fräulein zu mieten gesucht. Adr. Bw. 8255

**Tausche** zweizimmerige Wohnung mit Küche für eine ebensolche oder für ein großes unmöbliertes Zimmer samt Küche. Anzulegen. Berrw. 17493

**Ingenieur** sucht einfach möbl. reines Zimmer für ungefähr 4 bis 6 Wochen. Antr. unter „Wien 2“ an Berrw. 8259

**Offizier** sucht reines ruhiges möbliertes Zimmer in der Nähe der Landwehrkaserne. Antr. unter „Offizier“ an die Berrw. 8160

**Suche möblierte Villa** oder Haus mit Obstgarten und Feld zu kaufen. Antr. Freitag Hotel Meran, Cillier.

**Chepaar**, Offiziersstand, mit zwei Kindern sucht eine zweizimmerige, möblierte Wohnung. Antr. unter „Preis Nebenfache“ an Bw. 17380

**Kindertisches** Chepaar sucht ein Zimmer mit oder ohne Möbel. Trickerstraße 36, Geschäft. 15518

## Offene Stellen

**Mädchen** für alles, das auch tochen kann, wird ab 1. Oktober zu kinderlosen Eheleuten aufgenommen. Anfr. Berrw. 15507

**Fräulein** für Deutsch u. Klavier für zwei Mädchen (9 u. 11 Jahre) wird von Frau Jankovjevic, Milit. Oberrealschule in Marburg aufgenommen. 8272

**Bücherehrlich**, der schon arbeiten kann, wird aufgenommen. Besucht Lohn. Ivan Oberl, Bäckerei in Hohenmauten. 15517

**Nette Bedienerin** wird aufgenommen. Maschinisterei, Schulgasse 4. 8277

**Bedienerin** für nachmittags wird gesucht. Anfrage Mühlgasse 11, rechts. 8276

**Zahlmarkör** zweite Kellnerin, Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Anzulegen „Marodna Kavarna“ Marburg. 8274

**Wingerleute** mit wenigstens 4 Leuten bei hohem Lohn u. Futter für 2-3 Stück Vieh in neu hergerichtete Wingerlei gesucht. E. Hempel, Birkenhof, Egiditunnel.

**Intelligentes Fräulein** geübten Alters, der slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird als Erziehlerin zu drei Knaben im Alter von 7-13 Jahren gesucht. Antr. an Wessal, Tegethoffstraße 19.

**Handlangesteller**, jung, Kraft, der sich auch als Reisender eignet, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird gegen guten Gehalt für hiesiges Geschäftshaus sofort gesucht. Wenn möglich mit Lichtbild und Zeugnisabschriften belegte Offerte unter „Reife 1919“ an Berrw. 15496

**Tüchtige Wamsellen** nimmt sofort auf, Dameumodelsalon Schulgasse 5. 15142

**Nette jüngere Köchin**, die auch häusliche Arbeiten verrichtet und Jahreszeugnisse besitzt, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfr. Drogerie Wolf, Herrngasse 23. 15464

**Bedienerin** wird gesucht von 9 bis 14 Uhr. Krndtgasse 2, 1. St.

**Für sofort** oder 15. Oktober wird ein der Gemischtwarenbranche kundiger verheirateter Kaufmann zur Leitung eines gut eingeführten Gemischtwarengeschäftes in einer weitgehend untersteiermarkischen Gegend. Nach Tüchtigkeit festgestellt, wird derselbe auch als Kompagnon aufgenommen, jedoch als selbständiger Leiter. Näheres Bw. 15466

**Vertreter** gesucht für den Vertrieb eines patentierten Massenartikels. Anmeldungen unter „M. A.“ an die Berrw. 15113

**Lehrjunge**, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig wird in meinem Manufakturgeschäft mit monatl. Taschengeld von 50 K. sofort aufgenommen. K. Pichler, Hauptplatz 13.

**Tüchtiges Gasthaus-Stubenmädchen** mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Anfr. in der Berrw. 15470

**Hausschneiderin**, die Wäsche schön ausbessert, wird gesucht. Anfr. Pobercherstraße 38 bei Filippich.

**Geschäftsführer** als Leiter einer hiesigen Filiale, der kaufmännisch gebildet, womöglich kautionsfähig und die Buchhaltung kennt, wird gesucht. Offerte mit Referenzen an die Berrw. unt. „S. S. G.“ 15403

## Verloren-Gefunden

**Kinderrhut** gefunden. Abzuholen Bismarckstraße 11, 2. St. 8271

## Korrespondenz

**Tüchtig, Geschäftsmann** wünscht zwecks Ehe Bekanntschaft mit Fräulein oder Witfrau mit Geschäft oder Vermögen. Unter „Kaufmann“ an die Berrw. 8254

**Einige junge Herren** wünschen Bekanntschaft mit lustigen Fräulein zwecks Ausflüge. Anträge unter „Trieft“ an Berrw. 8278

**Ältere vermögende Dame** von einem Hausbesitzer zu ehelichen gesucht. Anträge unter „Kinklos“ an Berrw. 8273

**Aus Sauerbrunn** zurückgekehrt, auf Wiederkehr. Grobelno.

## Drei dreistöckige Häuser

in Graz gegen Haus oder Besitz in Jugoslawien umzutauschen. Zuschr. an Breznit und Comp., Cilli. 15461

RESTAURATION „KREUZHOF“  
Samstag, 20., d. Sonntag, 21. Sept.

**Große Walzerabend**  
Beginn Samstag 18 Uhr, Sonntag 16 Uhr.  
EINTRITT ZWEI KRONEN.

**Stadtkino, Domplatz.**  
Direktion: Gustav Siege.

Heute einschließlich Montag den 22. September der größte Tolnäs-Schlager!

**Gunnar Tolnäs! Die Liebingsfrau des Maharadscha**

Ein indisches Liebesdrama in 4 Akten.

Maharadscha . . . . . Gunnar Tolnäs  
Ingebor von Pilewort . . . . . Eili Jacobson  
Senta . . . . . Klara Wieth

Vorstellungen täglich um 18 (6) und 20 (8) Uhr. — An Sonn- u. Feiertagen um halb 15 (halb 3), 16 (4), 18 (6) und 20 (8) Uhr.

**Bauholz**  
bezimmer und gefägt, Bretter, Pfosten und Ratten, parallel geschnitten, kauft jedes Quantum prompt verladbar die Rašicer Industrie- und Holzhandels-G. in Rašice. 15337

**Schnitt- und Rundholz**  
Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft Drava' lesna trgovska in in-dustrijska družba z. o. z. v Mariboru.

Gekauft wird eine komplette  
**Tischlerei-Unternehmung**  
samt Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge. Angebote unter „Maschinen“ an die Berrw. d. Bl. 15480

**Mehrere tüchtige Schlosser**

finden sofort Beschäftigung in der

**Krainischen Eisen- und Schlosser-Waren-fabrik**

**in Stein bei Laibach**

**Steinfreier Stückkalk**  
Waggontelfe zu den jeweiligen Tagespreisen abzugeben.  
**Kalkwerk Celje.**

Vorzüglicher  
**Portunieser-Wein 1917**  
sehr preiswert, in Flaschen zu haben bei  
**J. Laufer,**  
Herrngasse 46, Marburg

**ABFALL-PAPIER**  
größeres Quantum hat billigst abzugeben.  
**Buchdruckerei Kralk.**